Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-707192-p0001-2

L. hi 164.

1) Färbenbüchlein.

nicht 2) – 17)

PK

Türckische Beschneidung.

Warhaffte kurtze Beschreibung/ wie Amurath/ der jetzt regierende Türckische Keiser/ seinen Sohn Mahometen/ so er von Tricassa/ einer Natolianerin/ seinem Kebßweib erzeuget/ vnd nu mehr bey funffzehen Jaren alt/ im vergangenem Monat Junio/ dieses lauffenden Jares/ mit grossem Pomp vnd herrligkeit/ zu Constantinopel beschneiden lassen.

Mahomet des Türckischen Keisers Sohn/ wie er vor der Beschneidung gesehen worden.

Dergleichen auch was für Bottschafften allda erschienen/ Neben vermeldung der Ritterspiel/ so gantz ernstlich vnd abschewlich/ auch lustig vnd kurtzweilich/ in bey sein vieler frembder Potentaten Gesandten/ sein ergangen vnd gehalten worden.

Sampt einer sonderlichen meldung etlicher Wunderwerck zu Constantinopel.

M. D. LXXXII.

Türckische Beschneidung.

Summarische Verzeichnus vnd kurtze Beschreibung / deren verlauffenen handlungen / so sich mit vnd bey der Beschneidung / des jetzt Regierenden Türckischen Keysers Sons / Mahomet Soliman genant / zugetragen haben / vnd hat also dieses hohe Türckische Fest der Beschneidung / den andern Junij dieses Jares / auff einen herrlichen gar schönen vnd grossen Platz Ipodromo, der Rosmarck genant / welcher mit Sand bestrewet / vnd herrlichen Tapezereien behenckt vñ gezieret worden / seinen anfang genommen / vnd ist allda ein sonderer hoher Thron / mit vielen stapffeln / zugericht worden / auff die vier ort aller mit Sammet bekleidet / darauff sich denn der jung Herr vnd angehende Türckische Keyser / vor der Beschneidung / mit grossem pracht hat sehen lassen / Dis orts haben sich als bald 5000. Janitscharen / dergleichen auch 3000. Zauscher / herrlich / gewaltig vnd zierlich geputze sehen lassen / welche den jungen Herrn / von der Keyserlichen Porten aus / bis an benantes ort / vnd den fürder beleidet.

Den dritten Junij / hat man angefangen das gemeine Volck öffentlich zu speisen / welches denn etliche mal geweret / vnd sein zu jeder Mahlzeit 5000. Hemmel oder schützbeuch verbraucht worden / dergleichen 7000 Schüssel mit Reis / auff mancherley art / herrlich gekocht vnd zugericht / mehr 400 Ochsen darunter jedes mahl 40. gantz gepraten worden / beneben anderen köstlichen Trachten.

Den vierden ditto / hat man in sonderheit den Janitscharen vnd Zauschen / ein gar herrlich Bancket gehalten / vnd sein also etliche tag mit allerley kurtzweil / lustig / vnd auch wol schrecklich anzusehen / hingebracht worden / vnter welchen aber etliche waghels / deren bey funfftzig gewest / gar abschewlich vnmenschliche werck / jhrem Keiser zu ehren vnd gehorsam erzeigt haben / auch jr leben so gar gering darüber gewaget / vnd gentzlich in die

schantz geschlagen/ den etliche haben sich von den Fenstern vnd hohen Erckern herab gestürtzet / vnd gantz vermessen herab gesprungen/ also auff dem Pflaster todt geblieben.

Etliche haben sich mit jrem Pflitzpfeilen/ vnter dem angesicht/ als am Schlaff/ Backen / Nasen vnd Ohren/ dermassen durchspickt/ die Pfeil also stecken lassen/ das es wünderlich anzusehen gewest/ jre Bogen gantz ernstlich getragen/ als denn einen Pfeil so geschind heraus gezogen / als wenn jme gar nichts darumb were/ folgents einen starcken Bogenschus/ der sonsten niemand schaden künlichen gethan/ sein also mit zerlöchertem Angesicht herumb gangen/ sich jrer künh/ eit halben sehen lessen.

Ander viel haben sich vnter dem Angesicht/ an den armen/ Leib vnd Füssen/ jrem Keiser zu ehren vnd gehorsam/ dermassen zerschnitten vnd zerhackt/ das allenthalben Blut von jhnen geflossen/ bis sie entlich gestorben.

Vnter andern hat jm einer seinen Bauch auffgeschnitten/ vnd in die wunden/ welche wiewol abzunemen hefftig geblut/ einen zimlichen grossen Fanen gesteckt/ also auch seinem Keiser zu ehren herumb geprangt/ bis jhm die Seel ist ausgangen.

So haben sich jhr viel / auff andere abscheuwliche weis/ dermassen beschedigt vnd zerhawt vnd jre Glieder von jrem leiben hinweck gehackt / das der Türckische Keiser solche grewliche Spectakel nicht mehr sehen wollen/ sondern öffentlich bey straff des spiessens ausruffen lassen/ dergleichen vnnützer beschedigung vnd gefehrligkeiten sich zuenthalten.

Nach diesem sein andere vnd kurtzweiligere spiel auff die bahn kommen/ denn ein gefangener Sclaff/ mit vnglaublicher geschwindigkeit / auff ein hohe gedechtnis seul Piramis genant/ welche oben etwas zugespitzt/ gesprungen / Vnd als er sich mit wunderbarer geschwindigkeit widerumb herab gelassen / ist er vom Türckischen Keyser frey gemacht worden.

Folgend ist ein Türck auff gedachte Seul gestiegen/ vnangesehen / das sie zugespitzt / hat er doch etliche schöne vnd lustige sprüng darauff gethan / ist derwegen vom Türckischen Keiser mit statlicher prouision sein lebenlang versehen.

Der

Der dritte/zu erweisung seiner vber grossen sterck/ hat von freyer hand ein schweren ampos auffgehaben/denselben so lang vber seinen Kopff empor gehalten / bis zween starcke Männer mit grossen Hämmern von glüendem Eisen/ein Huffeisen darauff geschmiedet/Verrichter solcher sachen / hat er den Ampos in die höhe geschüpfft/vnd als ein Posskugel/mit steiffen armen wider gefangen / vnd hat von freyer hand ein Stahel können spannen/auch ein Huffeissen von einander reisen.

Es sein auch sonsten viel Ritterspiel mit Thornieren/ Rennen/ Stechen Copi brechen / auch viel kempffens zu Ros vnd Fus/vnd dergleichen auff jhre art fürgelauffen.

Zu solchen Spectackel / vnd Ritterspiel sein die örter oder sessiones folgender gestalt/den frembden gesandten / durch Sinam Bassa geordnet worden/vnd dem König von Algiro/ein besonder ort vorbehalten / welcher stündlich kommen solt / sein auch mit Sammet vnd Tapecerey dermassen gezieret / das es gantz herrlich anzusehen gewest.

Der erste stand oder ort ist dem Persianischen Gesandten/ doch etwas absündert von den andern stenden geordnet worden dieser ist der dreyen Seruianischen Herrn einer / welche man Georgianer nent / der dem Mustapha Bassa den geschwinden Kriegesposssen / in der Seruianischen Landschafft / vor wenig Jaren bewiesen.

Der ander stand der Frantzösischen Botschafft.
Der dritte standt Röm: Key: May: Oratori.
Der vierde standt Kön: May: in Poln Gesandten.
Der fünffte der Venedischen Botschafft.
Der sechst dem R. Gesandten.

Vnd darnach den andern vielen Botschafften vnd Gesandten/ jeglichen nach gelegenheit an seinen ort.

Aber der Frantzösische Gesandte/ist erstmals nicht öffentlich mit den andern Botschafften auffgezogen/denn er jme kein vngunst bey Röm: Key: May: Gesandten vnd Oratori, wegen des vorzugs machen wöllen.

Als nun mit gemelten kurtzweilen / etliche tage sein zugebracht worden / hat man auch mit aller Solennitet angefangen / des Türckischen Keisers nu mehr beschnitten Son die Geschenck zu presentiren / welches denn ein vngleublicher grosser schatz gewest / vnd der Türckische Keiser das erste present seinem Sohn lassen offeriren.

Zum andern / hat Sinam Bassa allein vnd für sich selber ein herrlich zierlich Trüchlein / darinnen 60000 stück Goldes / sultanos genant / presentiert / welche hierzu mit fleis fein gemünzt worden Folgens die Gesandten in Ordnung nacheinander.

Als nu die fremb denjre present gar vberantwort / haben erstlich angefangen die Vesier Bassa / darnach die andern Bassa alle in Ordnung jrer hoheit / von meisten bis zum wenigsten standt / wie denn auch die Handwercker herrlich geputzet / sich sehen lassen jre Obersten vnd Führer in gülden stück bekleidet geewest / vnd jhres Keisers jungen Beschnittenen Sohn / jhr gantz herrlich geschenck gebracht.

Da nu dieses auch verricht / kömpt dem Türckischen Keyser Botschafft / wie das die herrliche vnd wolgezierte köstliche Gallea / darauff das grosse geschenck / vnd die Gesandten / so vom König zu Algiers / auff die Beschneidung gen Constantinopel verordnet / seye vnterwegen erlegt / auffgehalten vnd gefangen worden / welcher zukunfft der Türckische Keiser mit grosem verlangen für vnd für erwarten wöllen / aber alles hoffen vmb sonst man hat auch dismals eigentlich nicht wissen können wie gern man auch gewolt / wer sich doch solches hochnutes vnterstanden.

Als nun menniglich solches hohen Festes der Beschneidung halben in grossen frewden gewest / kommen Post vnd Zeitungen aus dem Türckischē Feldleger / so er wider den König in Persia erhelt wie die Persianer abermals dem Türckischen kriegesvolck grossen schaden vnd abbruch gethan / vnd bis in die 9000 Man zu Ros vnd Fus gantz vnd gar erlegt / darunter denn etliche viel hohe Heupter / als Sansachen / Zauschen / Begen vnd Aga auch vmbkommen / drey fürnemer Türckischer Herren aber gefangen worden.

Vnd

Vnd nach dem die Persianer die gewaltige fürneme Stadt/ so an der Georgianer Landtschafft grentzet/ Cabaca genant/ eingenommen/ allda sie denn in grim vnd zorn 300. Türckische Ros/ auff stücken hawen lassen. Ehe nun dieses zu Constantinopel vnter der Gemein lautmerig worden/ hat der Türckische Keiser verordnung gethan/ damit der Persianisch Gesandte in seinem Losament verwart würde/ auch dasselbige mit etlichen fürnemen Janitschen bewachen lassen/ sonsten hette die Gemein hand an jn gelegt/ vnd jm zweiffels ohne einfall geschehen were.

So bald aber gemelte Persische Victoria, auch einnam der Stadt Capaca/ vnd die Niderhawung der 3008. Türckischen Ros/ vnter der Gemein offenbar worden/ haben sie als bald den auffgemachten ort vnd session des Persischen Gesandten/ darauff er die Beschneidung gesehen/ öffentlich zerbrochen vnd zerschlagen/ denn sie jme nicht zu gekündet.

Vnd dieweil dis hohe Fest der Beschneidung noch kein end/ hat der Ochial/ aus befelsch des Türckischen Keisers/ in grosser eil vnd geheim/ etliche Galleen zusammen gerüstet/ darauff frisches Kriegsvolck/ Prouiant vnd andere notturfft inn Græciam hünüber/ folgends auch in Natoliam, vber das hohe Meer ins Leger vnd andere ort zufüren verordnet/ darauff sich gemelter Ochial mit noch sieben wolgerüsten Galleen hinnach gemacht/ vnd seine Segel vber das schwartze Meer laussen zulassen gericht. Es sein auch derwegen vnter den Türckischen hohen Heuptern mancherley opiniones des Persischen friedens halben gangen/ vnd vermeinten es were keines frides zu hoffen/ etliche aber es würde desto förderlicher fried gemacht werden/ da aber ja kein fried zu hoffen/ wurde Sinam Bassa/ als der Oberste nach dem Türckischen Keiser in eigener Person wider den König in Persia zu Felde ziehen.

Auff dises hat mehr gemelter Sinam Oberster Vesier Bassa/ offt gedachten Persischen Gesandten/ erstlich zurede gehalten/ vnd sich der abermals erlitten schadens/ wie droben gemelt/ hefftig beschwert. Darauff der Persische Gesandt jme Bassa zur antwort geben/ er hette seines theils kein wissen da-

rumb dieweil er nicht in Persia / sondern zu Constantinopel wer / als er verstendig abzunemen / was nun die 300. Ros belange wolt er nicht glauben / das solches aus seines Königs befelch geschehen wer / sondern es würde viel mehr etwan einwerlorner hauff / aus muhtwillen ohn befelch dieses gethan haben / wie denn sein König so wol als der Türckische Keiser / nicht an allen orten sein köndte / darauff sich nu Sinam Bassa etwas freundtlicher gegen den Persischen Gesandten / als zuuor erzeigt / jhme auch sein vorige session wider auffgebawt / vnnd die Guardi / so auff jme bestellt / als bald wider abgefordert worden. So ist ehe nun die Beschneidung zu ende gereicht / Röm. Key. May. Newgesandter / mit dem Vngerischen Tribut / vnd der Present / auff die Beschneidung auch ankommen.

Das fürnembste aber / so am lustigsten / vnd meinem verstand nach / das kurtzweiligst Spectackel / sein gewest 300. Türcken zu Ros / welche mit jhren Renspiessen / Handtbogen vnd Tartschen / wunderbarliche proben vnd kampffstück gebraucht / vnd sich hernacher zu zwentzigen ausgetheilet / mit jhren Tartschen drey Rith gethan / je zwentzig gegen zwentzig / den letzten Rith aber zu beiden seiten Ros vnd Man zu boden gefallen / welches also mit sonderm fleis geschehen / gantz wol vnd kurtzweilig abgangen / mit welchem Kampffspiel zu Constantinopel sich auch die Beschneidung geendet / jnen abgedanckt worden / vnd dismal jederman / dieweil es zimlich spat / zu Hauss gezogen.

Folgendes Tages / hat der Türckische Keiser zur letzt vor Constantinopel / auff einen schönen weiten platz / auff Adrinopel zu / noch ein herrlich Rennen mit 8000. Rossen angericht / auch selber die Gewinneter eigner Person ausgetheilt. Da sie nun dieses Ritterspiel auch geendet / hat der Venedische Gesandte sich widerumb nach Haus gerüstet / da jhme denn offt bemelter Sinam Bassa / zehen gefangener Christen aus Cypern zur guter letzt / als ein sonder Present verehret hat.

Nach diesem allen / haben die alten vnd newen Janitscharen / welcher etliche tausent sein / einen grossen Lerman vnd Tumult / wegen der Eltern gerechtigkeit vnd hoheit angefangen / vnd

vnd jhres herkommens halben einer besser denn der ander wöllen sein/ fürnemlich aber/ wiewol gleublich/ das der Türckische Keiser einen vor dem andern begabet/ vnd were gar ein wüster handel/ ja ein grosses Blutbadt/ wo es nicht fürkommen/ daraus worden/ derwegen denn der Türckische Keiser erlich Anfenger vnd Meutmacher dieses Tumultes hat sebeln lassen/ vnd jhren Obersten Assan Aga derwegen entsetzet/ dieweil ers mit jhnen so weit kommen lassen/ vnd an seine stell den Osman Aga geordnet. Diese Tag ist dem Türckischen Keiser wider ein junger Sohn geborn/ aber wenig Tag gelebet.

Was sich nun weiter mit der Persischen Friedes vereinigung wird begeben/ gibt die zeit vnnd das Glück zu erkennen.

Warhafftige Beschrei-
bung etlicher fürnemer sachen vnd Wun-
derwerck/ zu Constantinopel/ durch ein hohe vnd Fürstliche Person/ inn newligkeit selbst erfahren vnnd beschrieben.

1. Zu Constantinopel sein 4492 grosse Gassen/ vnd in deren jeglicher Gassen ein sondere Kirchen welche auff Türckische Sprachen Moscheæ genant werden.
2. Vnd deren Gassen so kein Kirchen haben/ sein noch vber obengemelte 2985.
3. Zu Constantinopel hat es noch vber bemelte Kirchen 845. grosser Tempel/ welche man Pfarrkirchen möcht nennen/ auff jre sprache Gsuma genant.
4. Zu Constantinopel sein noch 442 Kirchen/ darinnen die Christen jre Gottesdienst vben mögen/ auff Türckisch Cilisse genant.
5. Zu Constantinopel sein hundert Spital/ welche auff Türckische Sprach Imaret genant werden.
6. Zu Constantinopel sein 895. gemeine öffentliche Badstuben/ welche auff jre Sprach Haman genant werden.
7. Zu Constantinopel sein 947. Wasserbrunnen/ lustig zu trincken auff Türckische Sprach CZesmæ genant.
8. Zu Constantinopel sein ausserhalb der Becken 275. gemeine Backöfen.
9. Zu Constantinopel sein 585. getreid oder Malmülen/ auff jhre Sprache Gersimon genant.
10. Zu Constantinopel sein zwölff gemeiner vnd gar grosser Märckt/ allda denn allerley Victualien vnd Küchenspeis/ vnd anders verkaufft wird/ auff Türckische Sprach Cappan genant.
11. Zu Constantinopel sein 115. verordnete grosse Heuser/

lein die Mauleſel der frembden vnd wanderten beherberget/auff Türckiſch Katterſi Hanler genant.

12. Zu Conſtantinopel ſein 418. der groſſen Wirtß heuſer oder Gaſthöff/da denn die frembden darinnen beherberget werden/ auff jrhe ſprach genant Kierru Vaſſarayler.

13. Zu Conſtantinopel ſein 515. der fürnemen vnd groſſen Schulen / darinne man allerley herrliche Künſten vnd Sprachen lernen kan/auff Türckiſch MetteriliZer genant.

14. Zu Conſtantinopel ſein der gemeine kinderſchulen 1652. auff jre ſprachen Mualem hanler genant.

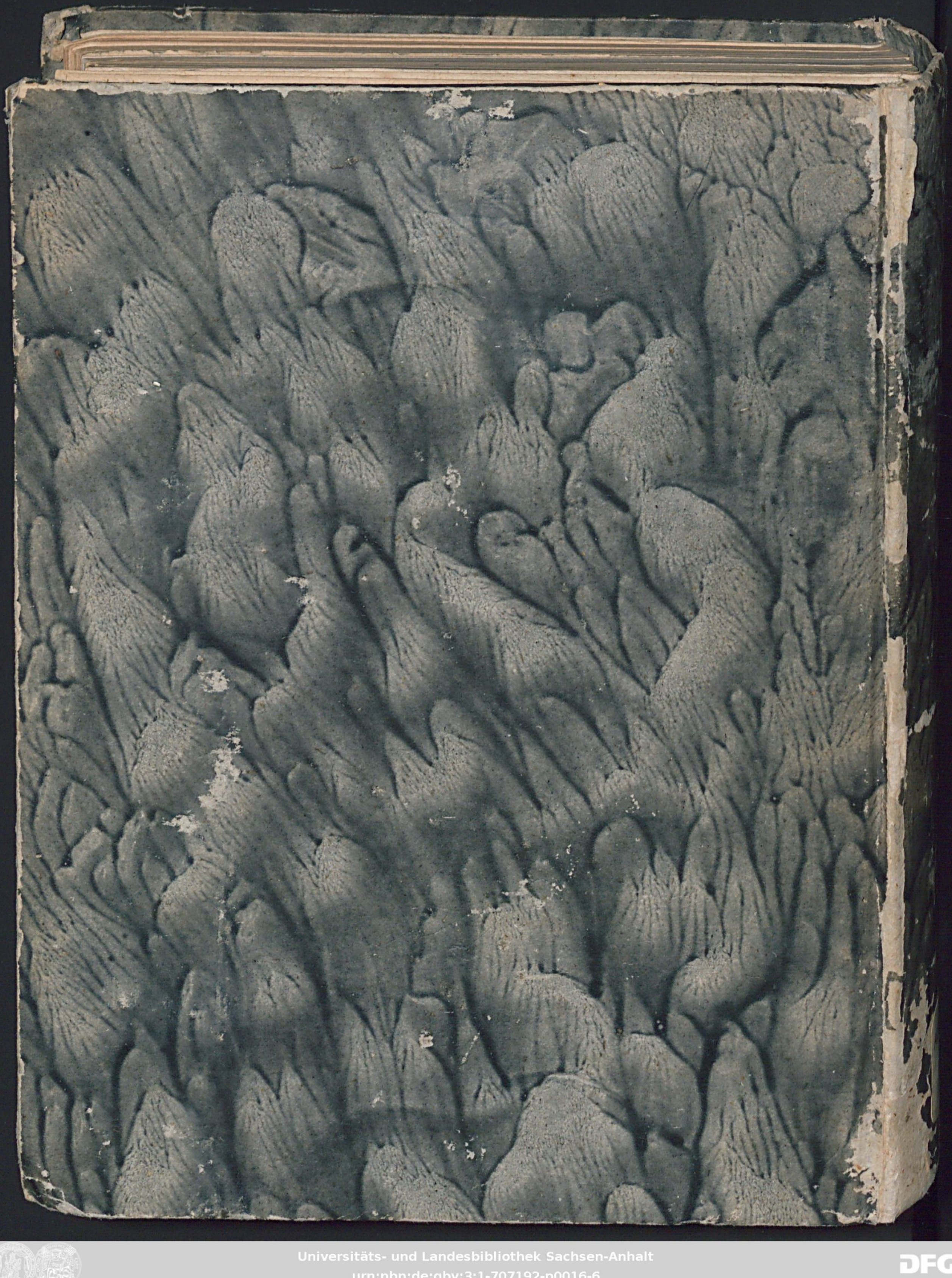
15. Conſtantinopel hat im vmbkreis achtzehen Jtalianiſche Meilen vmbfangen.

16. Conſtantinopel hat vier vnd zwentzig groſſe Thor.

17. Conſtantinopel hat 360. Thüren / ziemlich hoch / auff der Stadmawer vnd ſonſt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-707192-p0014-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-707192-p0015-1



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-707192-p0016-6

Beſchneidung.

e kurtze Be-

th/der ietzt regierende Tür-
Mahometen / ſo er von Tricaſſa/
ebßweib erzeuget/ vnd nu mehr bey
u vergangenem Monat Junio/
ares / mit groſſem pomp
it/ zu Conſtantinopel
neiden laſſen.

ſchen Keiſers Sohn / wie er
dung geſehen worden.

r Bottſchafften allda erſchienen/
ſpiel / ſo gantz ernſtlich vnd abſcheulich/
ch/in bey ſein vieler frembder Poten-
n/ſein ergangen vnd gehal-
en worden.
lichen meldung etlicher Wun-
t zu Conſtantinopel.
D. LXXXII.